

Niederschrift zur Sitzung des Rates der Schloss-Stadt Hückeswagen



Sitzungstermin: 11.03.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:05 Uhr
Ort: im Großen Sitzungssaal des
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Quass, Jürgen

Mitglieder

Bannies, Harald
Becker, Jürgen
Berbecker, Hans-Peter
Bialowons, Andreas
Biesenbach, Monika
Busch, Annegret
Cosler, Thomas
Danielsen, Hans-Peter
Döring, Roswitha
Endresz, Willi
Fink, Horst
Finster, Shirley
Fischer, Rolf
Grasemann, Hans-Jürgen
Hager, Wilfried
Jovy, Jürgen bis 18:30 Uhr
Klewinghaus, Dieter
Malecha, Friedhelm
Meine, Martin
Merz, Jürgen
Moritz, Frank
Neuenfeldt, Hans-Jürgen
Noll, Andreas
Päper, Cornelia
Pohl, Andreas
Reichwein, Markus
Sabelek, Egbert
Schütte, Christian
Thiel, Jürgen
Thiel, Ralf
Verwied, Guido
von Polheim, Jörg
Wagner, Hans-Peter
Weiß, Angelika

Welp, Gerhard
Wolter, Michael

von der Verwaltung

Bever, Isabel
Kemper, Torsten
Kirch, Michael
Mark, Jürgen
Müller, Bernd
Persian, Dietmar
Potthoff, Christian
Schröder, Andreas
Tillmanns, Jörg
Winter, Monika

Es fehlten:

Mitglieder

Hücker, Manfred

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es gibt eine Sitzungsunterbrechung von 18.20 Uhr bis 18.25 Uhr.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-----|--|--------------------------|
| 1 | Beschluss der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 | FB I/2172/2014 |
| 2 | Stellenpläne 2014 | RB/2190/2014 |
| 2.1 | Stellenplan 2014 Allgemeine Verwaltung | FB I/2182/2014 |
| 2.2 | Stellenplan 2014 des Betriebes Freizeitbad | FB I/2142/2014 |
| 2.3 | Stellenplan 2014 des Betriebes Abwasserbeseitigung | FB I/2151/2014 |
| 3 | Überplanmäßige Bereitstellung in Höhe von zusätzlichen 3.960,00 € bei Kto. 525300, Prod. 1.11.09.02 "Erstattung an Gemeinden / Finanzbuchhaltung" für Leistungen der Zahlungsabwicklung im Rahmen von Shared Services - Haushaltsjahr 2013 | FB I/2185/2014 |
| 4 | Kenntnisnahme über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen | FB I/2187/2014 |
| 5 | Übersicht zur Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2013 nach 2014 | FB I/2168/2014 |
| 6 | Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes Freizeitbad | FB I/2140/2014 |
| 7 | Investitionsprogramm 2013 - 2017 des Betriebes Freizeitbad | FB I/2141/2014 |
| 8 | Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes Abwasserbeseitigung | FB I/2149/2014 |
| 9 | Namensfindung für den Grundschulverbund Hückeswagen | FB II/2047/2013/2 |
| 10 | Aufhebung Rechtsverordnung Schulbezirke | FB II/2186/2014 |
| 11 | Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung | FB II/2173/2014 |
| 12 | Satzungsbeschluss 4. Änderung Bebauungsplan Nr. 54 "Etapler Platz" | FB III/2138/2014 |
| 13 | Erneuter Feststellungsbeschluss zur 3. Änderung des Flächennutzungsplanes "Hammerstein" | FB III/2139/2014 |
| 14 | Satzungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan V3 "Haus Hammerstein" | FB III/2143/2014 |
| 15 | 11. Nachtrag zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren vom 28.11.2007 | FB III/2169/2014 |

- | | | |
|----|---|-------------------------|
| 16 | Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2014 - Marktplatz für Wohnimmobilien im Internet | FB II/2179/2014 |
| 17 | Antrag der Fraktion B90/Grüne vom 17.02.2014 - Handlungskonzept für Maßnahmen zur Förderung der Inklusion | FB III/2184/2014 |
| 18 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|-----------------------|
| 1 | Stellenfreigabe einer Beamtenstelle im Fachbereich II (Produktbereich: 31 – Soziale Hilfen / Kostenstelle: 120510) | FB I/2180/2014 |
| 2 | Verkauf eines Grundstückes in der Ortslage Sudetenlandstraße | RGM/2170/2014 |
| 3 | Verkauf von Grundstücksflächen in der Ortslage "An der Wupperniederung" | RGM/2171/2014 |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen | |

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Beschluss der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014

Die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die FDP-Fraktion signalisiert nur Zustimmung zum Haushalt, wenn die Positionen, die die Sekundarschule betreffen, mit einem Sperrvermerk versehen werden.

Herr Müller führt hierzu aus, dass sich im Ergebnisplan lediglich eine Summe von 1920,00 € ergibt, die relevant wäre.

Es erfolgt eine Abstimmung über den Antrag der FDP-Fraktion, der mit 5 Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt wird.

Beschluss:

Der Rat beschließt die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2014 gemäß Anlage 1.

Abstimmungsergebnis:

Mit 32 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen beschlossen

zu 2 Stellenpläne 2014

Beschluss:

Der Rat beschließt die von der Verwaltung vorgelegten Entwürfe der Stellenpläne 2014 für die allgemeine Verwaltung und die Eigenbetriebe.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 3 Überplanmäßige Bereitstellung in Höhe von zusätzlichen 3.960,00 € bei Kto. 525300, Prod. 1.11.09.02 "Erstattung an Gemeinden / Finanzbuchhaltung" für Leistungen der Zahlungsabwicklung im Rahmen von Shared Services - Haushaltsjahr 2013

Die Stadt Hückeswagen hat auf die Höhergruppierung von Mitarbeitern der Stadt Wipperfürth keinen Einfluss. Es wird jedoch für die Zukunft im Bereich von Shared-Service-Projekten Gespräche zu dieser Thematik auf Führungsebene geben.

Beschluss:

Der Rat beschließt die überplanmäßige Mittelbereitstellung bei Kto. 525300,

Produkt 1.11.09.02 „Erstattung an Gemeinden / Finanzbuchhaltung“ in Höhe von 3.960,00 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4 Kenntnisnahme über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Beschluss:

Der Rat nimmt die durch den Kämmerer bzw. dessen Vertreter gem. § 83 Abs. 1 GO NW in Verbindung mit § 8 der Haushaltssatzung genehmigten Haushaltsüberschreitungen zur Kenntnis.

zu 5 Übersicht zur Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2013 nach 2014

Beschluss:

Der Rat nimmt die Übersicht zur Übertragung von Ermächtigungen zur Kenntnis.

zu 6 Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes Freizeitbad

Beschluss:

Der Rat beschließt den Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes Freizeitbad – bestehend aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan und dem Vermögens- bzw. Finanzplan - in der vorliegenden Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 Investitionsprogramm 2013 - 2017 des Betriebes Freizeitbad

Beschluss:

Der Rat beschließt das Investitionsprogramm 2013 – 2017 des Betriebes Freizeitbad in der vorliegenden Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Wirtschaftsplan 2014 des Betriebes Abwasserbeseitigung

Beschluss:

Der Rat beschließt den Wirtschaftsplan 2014, der aus dem Erfolgsplan, dem Vermögens- bzw. Finanzplan und dem Investitionsprogramm besteht, in der vorliegenden Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 9 Namensfindung für den Grundschulverbund Hückeswagen

Herr Merz erläutert seine Beweggründe für die Ablehnung des Namens.

Beschluss:

Der Rat beschließt, dass der Grundschulverbund Hückeswagen „Löwen-Grundschule“ heißen soll.

Abstimmungsergebnis:

Mit 5 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen beschlossen

zu 10 Aufhebung Rechtsverordnung Schulbezirke

Beschluss:

Der Rat beschließt:

Die Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken für die öffentlichen Grundschulen der Stadt Hückeswagen vom 26.10.1998 in der Fassung der 2. Änderung vom 28.11.2001, gültig ab 9.12.2001 wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 11 Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Beschluss:

Der Rat der Schloss-Stadt Hückeswagen beschließt die 2. Änderungsverordnung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Hückeswagen vom 21.12.1998 im Hinblick auf die Anleinplicht von Hunden gemäß der beigefügten Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 1 Enthaltung.

zu 12 Satzungsbeschluss 4. Änderung Bebauungsplan Nr. 54 "Etapler Platz"

Herr Schröder stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die baulichen Pläne des Investors vor und erläutert diese. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach der Präsentation erfolgt eine rege Diskussion über die geplante Umsetzung des Objektes. Einige Ratsmitglieder sind der Meinung, dass verschiedene Dinge, die im Workshop unter Bürgerbeteiligung erarbeitet worden sind, in den vorgelegten Plänen nicht umgesetzt worden seien.

Es gibt eine Sitzungsunterbrechung zur Beratung.

Im Anschluss wird beschlossen, eine Sondersitzung des Planungsausschusses (Termin wird kurzfristig mitgeteilt) abzuhalten. Der Investor soll an diesem Termin teilnehmen.

Abschließend weist Herr Schröder darauf hin, dass nach der Sitzung des Planungsausschusses noch ein Ratsbeschluss über den Bebauungsplan erfolgen muss.

Beschluss:

Der Rat beschließt, diesen Top von der Tagesordnung abzusetzen und in einer Sondersitzung des Planungsausschusses erneut zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 4 Enthaltungen

zu 13 Erneuter Feststellungsbeschluss zur 3. Änderung des Flächennutzungsplanes "Hammerstein"

Beschluss:

Der Rat beschließt:

- A) Der erste Feststellungsbeschluss über die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes „Hammerstein“ vom 25.06.2013 wird aufgehoben.
- B) Der Beschluss über die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes „Hammerstein“ wird erneut festgestellt. Die Begründung und der Umweltbericht werden gebilligt.
- C) Die Verwaltung wird beauftragt, die 3. Flächennutzungsplanänderung gem. § 6 Abs. 1 BauGB der höheren Verwaltungsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Unterpunkte A, B und C werden einzeln jeweils einstimmig beschlossen.

zu 14 Satzungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan V3 "Haus Hammerstein"

Beschluss:

Der Rat beschließt:

Es wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. V3 „Haus Hammerstein“ als Satzung im Sinne des § 12 BauGB beschlossen. Die beigefügte Begründung wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 15 11. Nachtrag zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren vom 28.11.2007

Beschluss:

Der Rat beschließt den nachfolgenden 11. Nachtrag zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung):

Artikel 1
Straßenverzeichnis gemäß § 2 Absatz 1 der Satzung

Das Straßenverzeichnis erhält die anliegende neue Fassung.

Artikel 3
Inkrafttreten

Dieser Nachtrag tritt zum xx.xx.2014 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

zu 16 Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2014 - Marktplatz für Wohnimmobilien im Internet

Nachdem Herr von Polheim den Antrag mündlich nochmal erläutert hat, weist Herr Müller darauf hin, dass eine Konkurrenzsituation zu örtlichen Maklern, Banken, etc. entstehen könnte. Denkbar wäre eine Verlinkung zu den bestehenden Websites der Anbieter.

Herr Müller weist auch auf die Kosten hin, die bei Installation dieser Plattform auf der städtischen Homepage entstehen, diese betragen für die Software rd. 3000 € für die Softwarepflege jährlich ca. 360 € Hinzu kommen die Personalaufwendungen.

Abschließend wird auf die im Internet vorhandenen Plattformen wie Immobili-

enscout24, etc. hingewiesen.

Beschluss:

Der Antrag der FDP-Fraktion wird einvernehmlich in die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zur weiteren Beratung verwiesen.

zu 17 Antrag der Fraktion B90/Grüne vom 17.02.2014 - Handlungskonzept für Maßnahmen zur Förderung der Inklusion

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion B90/Die Grünen wird in die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie zur weiteren Beratung verwiesen. Sollte die Einbindung des Ausschusses für Bauen und Verkehr notwendig sein, wird auch dieser eingebunden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 18 Mitteilungen und Anfragen

1. Info-Veranstaltung für Besitzer von älteren Immobilien

Herr von Polheim verweist auf seine Anfrage in der Ratssitzung von Juni 2013, ob eine Infoveranstaltung durchgeführt werden kann.
Herr Müller sagt zu, sich zeitnah um eine Umsetzung zu kümmern.

2. öffentliche Toilette Schlossplatz

Herr Quass berichtet, dass die öffentliche Toilette auf dem Schloßplatz an Rosenmontag geschlossen war, was zu Unmut der Besucher und Teilnehmer des Rosenmontagszugs geführt hat.
Herr Müller berichtet, dass zwischenzeitlich recherchiert wurde, dass eine Mitarbeiterin der Reinigungsfirma die Toilette am Mittag versehentlich zugeschlossen hat. Um solche Missverständnisse künftig zu vermeiden, wird ab sofort nur noch der städtische Hausmeister die Schließaufgaben erledigen.

3. Fitnessförderung der Feuerwehr

Herr Grasemann bittet um Überlegungen, wie mit den Äußerungen des Stadtsportverbandes und der Vereine zur Fitnessförderung der Feuerwehr umgegangen werden soll.
Die Verwaltung teilt mit, dass am 06.03.2014 ein Gespräch mit Herrn Löwy diesbezüglich stattgefunden hat. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass seitens des Stadtsportverbandes keinesfalls die Absicht besteht, die Vereinbarung mit der Feuerwehr zu verhindern. Vielmehr möchte der Stadtsportverband die Möglichkeit erhalten, ein für die Feuerwehr zugeschnittenes Angebot der Vereine zu erarbeiten und unter gleichen Be-

dingungen umsetzen zu können. Dies soll nach den anstehenden Wahlen umgesetzt werden.
Dieser Vorgehensweise wird durch die Anwesenden zugestimmt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.03.2014

Jürgen Quass

Monika Winter
Schriftführerin

CDU Hückeswagen - Haushaltsrede 2014

Herr Vorsitzender,

verehrte Ratsmitglieder,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

als ich mich an die Konzeption dieser Rede machte, zeigte sich schon bei den Anreden das Dilemma dieses Haushaltsentwurfes. Denn, Adressat einer Haushaltsrede ist eigentlich der Bürgermeister, der für seine Arbeit gescholten oder belobt wird. Dieser Bürgermeister ist uns aber abhanden gekommen!

Was aber ist der Beitrag des Bürgermeisters am Haushaltsentwurf einer Stadt?

Nach unserer Auffassung ist der Hauptanteil eines Bürgermeisters die strategische Komponente. Er bringt die Visionen, setzt die Schwerpunkte und fügt das ganze zusammen mit dem arithmetischen Rechenwerk der Pflichtausgaben, Umlagen, Abgaben, dem laufenden Geschäft auf der Ausgabenseite und den Steuern, Gebühren, Schlüsselzuweisungen auf der Habenseite.

Hier allerdings liegt der Unterschied dieses Haushalts zu denen der Vergangenheit und denen der Zukunft. Es fehlt die strategische Komponente.

Und, verstehen Sie mich nicht falsch, dieses Fehlen ist kein Vorwurf sondern es ist die logische Folge einer sechsmonatigen Übergangszeit ohne Bürgermeister. Ohne das politische Mandat kann der allgemeine Vertreter nur einen Haushalt aufstellen, der sich an den Regeln der Grundrechenarten, der Doppik und nicht zuletzt den Anforderungen der Gemeindeprüfungsanstalt orientiert. Er kann und darf nicht mit diesem Haushalt strategische Entscheidungen fällen, wie es ein gewählter Bürgermeister tut und tun muss.

So wie diese Zeit eine Übergangszeit ist, so ist auch der Haushalt ein Übergangshaushalt.

Sicher kann man sich an vielen Details reiben. Seien es die immer noch enthaltenen Urnenwände am Friedhof, die Unsicherheit nach dem misslungenen Start der Sekundarschule oder Kleinigkeiten wie neue Konferenztische.

Sie alle sind Folge des Übergangs, der fehlenden strategischen Hand.

Nochmal, das schmälert in keiner Weise die Arbeitsleitung des Kämmers und den zuarbeitenden Fachbereichen. Dafür sei Dank und Respekt gezollt. Eben - auch und gerade - weil sich der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters als solcher richtig eingeordnet hat.

Wie gehen wir nun mit diesem Haushalt um?

Der neue Bürgermeister wird schon in wenigen Wochen im Amt sein. Eine seiner ersten Aufgaben wird sein, sich den Haushalt genau anzuschauen, ihn auf Herz und Nieren zu prüfen und – und das ist das Wichtigste – ihm strategisches Leben einzuhauchen.

Der neue Rat wird also mit neuem Bürgermeister noch die ein- oder andere Diskussion zu Elementen des Haushaltes führen müssen. Wir, die CDU sind dazu bereit.

Wir alle gemeinsam müssen dann die Weichen stellen für die Zeit nach 2014. Das wird die avisierte Steuererhöhung nicht verhindern, aber vielleicht ein wenig nivellieren.

Gleichwohl, wir können jetzt nicht darauf warten.

Vielmehr müssen wir die Stadt handlungsfähig machen und den Haushalt heute verabschieden und gegebenenfalls nach den Wahlen nochmal nachjustieren.

Die CDU wird dem Haushalt 2014 heute zustimmen.

Hier könnte nun meine Rede enden.

Doch diese Sitzung ist eben nicht nur eine Ratssitzung wie jede andere, sondern auch eine der letzten dieser Wahlperiode.

5 Jahre neigen sich dem Ende, in dem viel gestritten, gefochten, gekämpft, aber gefeiert und gelacht wurde. Wir waren nicht immer einer Meinung – selbst in der

Fraktion nicht -, das wäre auch falsch. Dissens, ausgetragen in wertschätzender Streitkultur, ist notwendig, um die beste Lösung zu finden. Stimmen die Argumente, dann darf am Ende auch ein einstimmiges Ergebnis stehen. Das sehen wir nicht als falsch an. Es ist auch nicht wichtig. Wichtig ist die Diskussion vorher.

Wir haben versucht, stets das beste Ergebnis für die Stadt herauszuarbeiten. Ich glaube, bei allem Unterschied über die Wahl des Weges, dieses Ziel hat uns immer geeint.

Keines von uns gewählten Ratsmitgliedern kann sicher sein, im nächsten Rat dabei zu sein. Denn die Wahl am 25. Mai ist neben der Richtungsentscheidung für die Stadt, ausgedrückt in den Wahlprogrammen der Parteien und politischen Gruppierungen, eben auch der Lackmустest unserer bisherigen Arbeit.

Einige wenige haben aber auch angekündigt ihre Tätigkeit als Mitglied des Stadtrates nun aufzugeben. Unterschiedlichste Gründe sind angeführt worden. Wir müssen sie respektieren.

Wir als CDU Fraktion verabschieden drei verdiente Mitglieder auf ihren eigenen Wunsch. Das werden wir in den eigenen Reihen bei der nächsten Jahreshauptversammlung in gebührender Art und Weise tun, würde den Rahmen hier auch sprengen.

Aber bei Zweien möchte ich heute schon mit einem kleinen Zeichen meine besondere Wertschätzung ausdrücken. Ich habe deshalb beim lokalen Blumenhändler meines Vertrauens etwas vorbereiten lassen.

Den einen Frühlingsgruß möchte ich gerne Annegret Busch überreichen, die seit 1999 Mitglied dieses Rates ist und nun den Staffelstab an Jüngere weiterreichen möchte. Annegret, vielen Dank für Deine immer engagierte und manchmal auch Deine eigenen Kräfte zehrende Mitarbeit in der Fraktion. Ich bin froh, dass Du uns noch als sachkundige Bürgerin erhalten bleibst.

Der zweite Blumenstrauß geht – und das mag nun ein wenig überraschen – nicht an ein Mitglied der CDU. Er geht an jemanden, der noch eine Wahlperiode länger dabei ist als Annegret Busch.

Er geht an vertrautes Gesicht, dem ich gerne bei Ausschüssen und auch jetzt im Rat gegenüber sitze.

Denn nach 20 Jahren im Rat will auch Frau Angelika Weiß in der nächsten Zeit als sachkundige Bürgerin tätig sein und nicht mehr im Rat.

Liebe Frau Weiß, ich kann schon jetzt sagen: Sie werden mir fehlen.

Vielen Dank.

[Es gilt das gesprochene Wort]

Haushaltsrede 2014 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sitzung des Rates 11.03.2014

Wir, die Grünen, wollen Hückeswagen 2 014, aber auch bis 2020 weiterhin gemeinsam gestalten mit dem neuen Bürgermeister, den Fraktionen hier im Rat, mit den Vereinen , Institutionen und allen Bürgerinnen und Bürgern in Hückeswagen.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen wollen wir weiterhin das "Wir-Gefühl" in Hückeswagen stärken. Wir blicken mit Stolz auf das vielfältige Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt. Ohne dieses Engagement wären viele wichtige und weiterführende Projekte, die unser Zusammenleben bereichern, nicht möglich. Wir bedanken uns für diese nicht selbstverständliche Mitgestaltung an unserem Gemeinwesen.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen gibt es für uns am Erhalt des Bürgerbades, der Stadtbücherei und des Jugendzentrums keine Zweifel. Wir stehen voll hinter diesen Einrichtungen und wollen sie auch weiterhin stärken und unterstützen. Sie sind wichtig für die Attraktivität unserer Stadt..

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen bedauern wir sehr, dass die Sekundarschule dieses Jahr nicht die erforderliche Zahl von Anmeldungen erhalten hat. Wir wollen weiterhin eine weiterführende Schulform in Hückeswagen anbieten, Deshalb müssen wir mit unseren Nachbarstädten nach einer tragfähigen Lösung im schulischen Bereich suchen. Der Arbeitskreis Schule, in dem Parteien und Schulleitungen gut zusammengearbeitet haben, muss hier wieder nach einer einvernehmlichen Lösung suchen. Unverzichtbar bleibt aber, dass die Verbundschule in einem Gebäude untergebracht wird. Wenig durchdachte fertige Lösungen, wie Herr Kowalewski, sie in der Presse veröffentlicht hat, helfen hier nicht weiter.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen muss Hückeswagen die volle Handlungsfähigkeit behalten und darf nicht ins HSK abgleiten. Denn auch bei schwieriger Haushaltslage wissen wir in Hückeswagen immer noch am besten, wie wir unsere Angelegenheiten zu regeln haben. Hilfe von "AUßEN" brauchen wir nicht.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deshalb wollen wir alle Menschen in unserer Stadt einbeziehen. Wir brauchen eine Einrichtung für betreutes Wohnen für die älteren Mitbürger und ein Handlungskonzept Inklusion, das wir beantragt haben. Dies wird heute noch in dieser Ratssitzung beraten.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten, Deswegen setzen wir uns für die schrittweise Ausbesserung unserer maroden Straßen ein und sind froh, dass die CDU-Fraktion keinen Antrag zur Kürzung oder Streckung der Finanzmittel gestellt hat und ihrem Bürgermeisterkandidaten hier nicht folgt.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen setzten wir uns für eine attraktive Gestaltung der Innenstadt und der Bahnhofstraße ein. Mit den Bauarbeiten am Etapler Platz wird ja bald begonnen. Dem Einzelhandel wollen wir mit der Verlegung des Wochenmarktes um wenige Meter entgegenkommen, damit die Islandstr. auch am Donnerstagvormittag angefahren werden kann.

Wir wollen Hückeswagen gemeinsam gestalten.

Deswegen setzen wir uns für eine breite Beteiligung der Einwohner an der Gewinnung von erneuerbaren Energien (Wind- und Solarenergie) auf Hückeswagner Stadtgebiet ein. Durch die energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden sollen nicht nur unsere Handwerker gefördert werden, sondern soll auch sehr viel Energie gespart werden. Als bestes dafür Beispiel kann energetische Sanierung der EKS genannt werden, wo die Heizkosten um $\frac{2}{3}$ auf $\frac{1}{3}$ reduziert werden konnte.

All dieses können wir nur angehen und erreichen, wenn wir einen genehmigten Haushalt haben. Daher stimmen wir dem Haushalt zu.

Wo soll unser Weg hinführen?

Auch eine „Kleinstadt mit Herz“ kann zwischen den Mittelzentren zerrieben werden. Insbesondere dann, wenn Sie mit ihren sozialen, schulischen, städtebaulichen sowie infrastrukturellen Maßnahmen nicht den Trend des Bevölkerungsrückgangs aufzuhalten vermag.

Hückeswagen hat sich von alten Strukturen befreit!

- Hat sich dem Zeitgeist der strukturellen Erneuerungen gestellt (Innenstadt, in. Ortsumgebung, Gewerbeansiedlung etc.)!
- Die Verwaltung modernisiert und Personalbereiche (Share Service) effizient um- und anders aufgestellt!
- Hat die Personal-Ressourcen konsequent optimiert! (Dadurch sind aber keine Leistungseinbußen zu verzeichnen; Bevölkerung nimmt die Verwaltung positiv wahr).

Alle an diesem Fortschritt beteiligten Kreise haben dabei auf Kosten und Nutzen geachtet! Sicherlich gibt es hier und da unterschiedliche Ansichten ob ein Ja! oder ein Nein! besser gewesen wäre; die Grundtendenz der Entscheidungsträger war aber von einheitlicher Zustimmung getragen.

Alle wollten grundsätzlich die bis heute durchgeführten Maßnahmen!

- Schwächen z.B. Inklusionsgedanken haben wir aufgezeigt!-

Es zeigt sich aber immer deutlicher und das kann der Zusammenstellung des Haushaltes entnommen werden, dass wir an einem Punkt angelangt sind, der die Steuerung des Gemeinwesens „Stadt Hückeswagen“ sehr begrenzt!

Kurz gesagt „die Einnahmen reichen nicht für die Ausgaben; fehlende Deckung!“

Gerade so können wir den Haushalt in seinen Zahlen beschließen!

Rücklagen werden notwendiger Weise eingesetzt, aufgebraucht oder sehr verringert!

Zu dem sind einige Variablen in den Zukunftsplanungen noch sehr diffus!

- denke da an die Schullandschaft,
- sehr an die sich entwickelnden Bevölkerungszahlen,
- die fehlenden Gewerbeflächen,
- fehlende schnelle ÖPNV Verbindungen an die Rheinschiene/große Nachbarstädte etc..

Wie können wir die Tendenzen bremsen?

Kostentreiber auf den Prüfstand, eine Maßnahme!

Erinnere hier an die Rede des Stadtkämmerers zu den Kosten Bürgerbad, Bibliothek und Jugendzentrum etc.; kurzfristig ist da nichts zu machen!

Der Gedanke:

Wenn man die vielen Jahre der Kostenzuschüsse addieren würde, dann käme vermutlich ein erkläglicher Betrag zusammen?

Wie sagte mal ein Kostenrechner „das Hallenbad erzeugt auch Stillstand!“.

Und wie fragte der Stadtkämmerer „wolle man das Bürgerbad schließen?“

Aber mit einer Tasche voller Geld (Der Gedanke: 41 Jahre gesparter Zuschuss fürs Hallenbad) könnte man

Fördern

- den Zuzug junger Familien, besonders günstige Bauplätze anbieten, etc.
- Beiträge
 - senken oder kostengünstiger/kostenfreie OGS-Plätze einräumen,
 - kostenfreie Kindergartenplätze anbieten
- Schulen attraktiver machen
- Sport- und Spielflächen erhalten und ausbauen
- Infrastrukturmaßnahmen verbessern
- Gewerbeplätze günstig ausbauen
- Firmengründer noch besser unterstützen, Seminarangebote usw...?

Höre jetzt mit Tagträumen auf:

Wir müssen uns leider nach der Decke strecken, denn alle wollen was von uns (-Stadt-) da unten!

Wir sollen leisten, aber nichts bis wenig dafür bekommen (Landes- und Bundeszuschüsse)!

Und ist man kostenmäßig besser wie z.B. das Land gestellt, dann muss man zusätzlich zahlen; welche Motivation!

Wenn wir die Kostentreiber auf den Prüfstand stellen und sie ggf. abschaffen, ist dann der Ofen aus?

Geht es z.B.

- ohne Bürgerbad
- ohne Stadtbibliothek

nicht mehr weiter (emotional; wer möchte das schon?)?

Und trotzdem sind wir gehalten, auch wenn es weh tut, uns diesen Dingen zu stellen!

Wir können doch nicht nur die Rakete „**Steuererhöhungen**“ starten?

Glauben sie, dass wir auf diesem Wege (Steuererhöhungen, Beibehaltung Schwimmbad etc.) einen weniger schnellen Bevölkerungsschwund* erreichen werden? (*Prognostiziert bis 2025 sind noch ca. 1.000 Einwohner weniger!)

Und wenn ich das richtig gelesen habe, dann sehen auch die Planzahlen für Gewerbebetriebe tendenziell eher negativ aus? (Fehlende Gewerbeflächen tragen leider dazu bei?)

Wir sollten uns alle fragen, ob wir der BRD allgemein nicht eine überdimensionale Verwaltungsstruktur gegeben haben (16. Bundesländer, x Regierungsbezirke, x Kreisverwaltungen).

Wir als Bürgerverein können das nicht ändern, aber die Basis der „etablierten Parteien“ könnten ja mal aufzeigen?

Frage:

Sind wir kleinen Gemeinden überhaupt noch stark genug, um gegen die nahen Zentren mittel- und langfristig zu bestehen?

Brauchen wir eine weitere Neuorganisation (Radevormwald, Wipperfürth und Hückeswagen, ggf. Wermelskirchen) der Verwaltungsstrukturen?

Muss man sich nicht noch stärker Vereinigen, ohne jedoch seine Identität aufzugeben?

Wo ist da der gängige Weg?

- Wir sind in den Städten und Gemeinden viel leistungsfähiger geworden!
- Wir könnten viel mehr und auch selber entscheiden, aber genügt das?

Würden wir uns noch stärker zusammen tun, wäre dann nicht eine neue Kraft neben den Ballungszentren vorhanden?

Wir aber hängen weiter am gängelnden Faden der Aufsichtsbehörden!

Entscheidungsprozesse verlängern sich: Zeit ist Geld und das haben wir nicht!

Keiner will eine Steigerung der Steuern, wir laufen aber mit großen Schritten darauf zu!

Selbstständigkeit ist auch ein teures Vergnügen, oder?

All das sind Gedankenspiele, welche sind die Zielführenden?

Die nächsten Räte haben viel zu tun!

Dem HPL stimmen wir grundsätzlich zu!

Danke!

Haushaltrede der SPD Ratssitzung am 11.03.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

fangen wir mit dem, wenn auch nur gefühlt, Positivem an. Auch in diesem Jahr haben wir es geschafft dem HSK knapp von der Schippe zu springen. Es wurde ein, im zulässigen Rahmen ausgeglichener, Haushalt auf die Beine gestellt. Die SPD bedankt sich ausdrücklich dafür, dass dies wieder gelungen ist, bei Kämmerer Bernd Müller und seinem Team.

Wichtig ist, dass Rat und Verwaltung handlungsfähig bleiben und die Planungshoheit in der Hand halten. Nur so wird es uns gelingen wichtige Einrichtungen, wie das Freizeitbad, den Jugendtreff und die Stadtbibliothek, zu erhalten. Wir werden dafür kämpfen, dass dies auch in den nächsten Jahren gelingt.

Der vorliegende Haushalt ist erneut geprägt dadurch, dass er strukturell nicht ausgeglichen werden konnte und er das Menetekel von Steuererhöhungen an die Wand malt. Zunächst nur an die Wand, alles andere, das möchte ich ausdrücklich betonen, sind Absichtserklärungen, d.h. Änderungen in jede Richtung sind möglich. Allerdings steht zu befürchten, dass Steuererhöhungen mindestens ansatzweise, möglicherweise aber auch im genannten Rahmen in die Tat umgesetzt werden müssen. Ziel ist und muss bleiben einen strukturell ausgeglichenen Haushalt mittelfristig zu erreichen.

Steuererhöhungen wünscht sich sicher niemand, doch wir haben die Pflicht dafür zu sorgen, dass die Stadt handlungsfähig bleibt und weiterhin investive Maßnahmen insbesondere im Bereich der Infrastruktur durchgeführt werden können. Es gilt immer zu beachten, dass rechtzeitige Instandhaltung deutlich billiger zu haben ist, als wenn die Schäden so groß geworden sind, dass nur noch ein Abriss sinnvoll erscheint. Die Brücke an der Brückenstraße ist hierfür ein abschreckendes Beispiel.

Bitter ist für die Stadt, dass die notwendigen Schülerzahlen für die Sekundarschule nicht erreicht wurden. Die Planzahlen für den Umbau der Realschule sind damit Makulatur. Wie sich die Schullandschaft in den nächsten Jahren entwickelt muss nunmehr sorgfältig geplant und vorbereitet werden. Ohne Einbindung der Nachbarkommunen wird das nicht gelingen. Wichtig wird sein, dass wir den politischen Konsens im Schulbereich aufrechterhalten. Nur wenn wir in Hückeswagen mit einer Stimme sprechen, werden wir uns in den Diskussionen mit unseren Nachbarn Gehör verschaffen können. Es muss gelingen, eine weiterführende Schule in unserer Stadt zu erhalten. Auch das Zusammenwachsen der Grundschulen an einem Standort sollte gemeinsames Ziel sein.

Zurück zum Haushalt, der auch dieses Jahr einmal mehr die Ohnmacht der Kommunen offenbart, den ihnen von Kreis, Land und Bund auferlegten Pflichten nachzukommen. Die Kosten hierfür sind mit den selbst erwirtschafteten und zugeteilten Finanzmitteln einfach nicht zu schultern und das, obwohl die Verwaltung in Hückeswagen seit Jahren einen strikten Sparkurs fährt, der seinesgleichen sucht.

Wie gehabt, fressen bei deutlich gesunkenen Gewerbesteuereinnahmen die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage die Einnahmen mehr als auf. D.h.. wir leben weiterhin von der Substanz. Lange halten wir das aber nicht mehr durch. Hoffen wir mal, dass die Absichtserklärungen des Bundes, die finanzielle Ausstattung der Kommunen zu verbessern und darüber hinaus zusätzliche Mittel für Infrastrukturmaßnahmen bereit zu stellen, auch in Hückeswagen Früchte tragen, Zweifel sind angebracht.

Die SPD wird dem Haushalt in der vorliegenden Form zustimmen und bedankt sich bei der Kämmerei für die in diesem Jahr erstmalig zur Verfügung gestellten Kennzahlen zum Haushalt. Diese haben die Diskussionen über den Haushalt in den Fraktionen deutlich erleichtert.

Der Wechsel im Bürgermeisteramt nach 10 Jahren ist Anlaß für eine kritische haushaltstechnische Rückschau.

Der größte Ausgabeposten in Form der Kreisumlage steigt in diesem Jahr auf 11,5 Mio. nach 7,5 Mio in 2005, ist aber von uns nicht zu beeinflussen. Der größte von uns zu beeinflussende Posten sind die Personalausgaben. Hier konnte in den vergangenen 10 Jahren mehr als jede fünfte Stelle eingespart werden, dadurch blieben die Personalkosten in etwa konstant bei knapp 6 Mio. incl. Versorgungsaufwendungen für Pensionen etc.. Trotz großer Investitionen in die Innenstadt konnte die langfristige Verschuldung um rund 5 Mio. gesenkt werden. Zur Einsparung von Ressourcen arbeiten wir interkommunal mit den Nachbarstädten zusammen. Haushaltstechnisch konnten wir gleichzeitig ein Abrutschen in die Haushaltssicherung verhindern und damit unsere Eigenständigkeit wahren. Soweit auch die Erfolgsbilanz von Bürgermeister Ufer.

Im gleichen Zeitraum des Abbaus von langfristigen Krediten um 5 Mio. haben jedoch die sogenannten Kredite zur Liquiditätssicherung von 2006 mit 7 Mio. auf 2013 mit 15 Mio. zugenommen. Dies führt uns deutlich vor Augen, das es so nicht weitergehen kann. Es handelt sich hier mittlerweile um ein langfristig aufgebautes Defizit, nicht um kurzfristige Liquiditätssicherung. Auch wenn das Haushaltsrecht Jahr für Jahr ein gewisses Defizit und einen Verzehr von Eigenkapital erlaubt, so sehen wir die Auswirkungen indirekt bei den Kassenkrediten. Wir sehen daher zu dem vom Kämmerer angestrebten Haushaltsausgleich definitiv keine Alternative. Das muß in den nächsten Jahren oberstes Ziel sein. Wir können das Limit für die Kassenkredite nicht nochmal erhöhen. Überhaupt gelingt die Finanzierung dieser Kredite nur durch das anhaltend künstlich niedrige Zinsniveau.

Wir werden weiterhin auf der Ausgabenseite Einsparmöglichkeiten suchen. Angesichts des bereits drastisch reduzierten Personals werden wir jedoch im besten Falle eine Konstanthaltung der Kosten erreichen können.

Die Kürzung freiwilliger Ausgaben für Hallenbad, Bücherei oder Jugendzentrum kommt für uns nicht in Frage, da dies die Attraktivität der Stadt beschädigen würde und damit zu noch stärker rückläufigen Einwohnerzahlen führen dürfte. Wie vom Kämmerer bereits vorgeschlagen halten wir darum die maßvolle Erhöhung der Gewerbesteuer sowie die stärkere Erhöhung der Grundsteuer für unumgänglich. Das ist sicher unpopulär, aber wir müssen es dem Bürger begreiflich machen. Wir müssen endlich anfangen, unsere Schulden auch selbst wieder zurückzuzahlen und nicht auf nachfolgende Generationen zu übertragen. Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung werden diese noch weniger dazu in der Lage sein als wir. Also reden wir mit dem Bürger Klartext und packen wirs an.

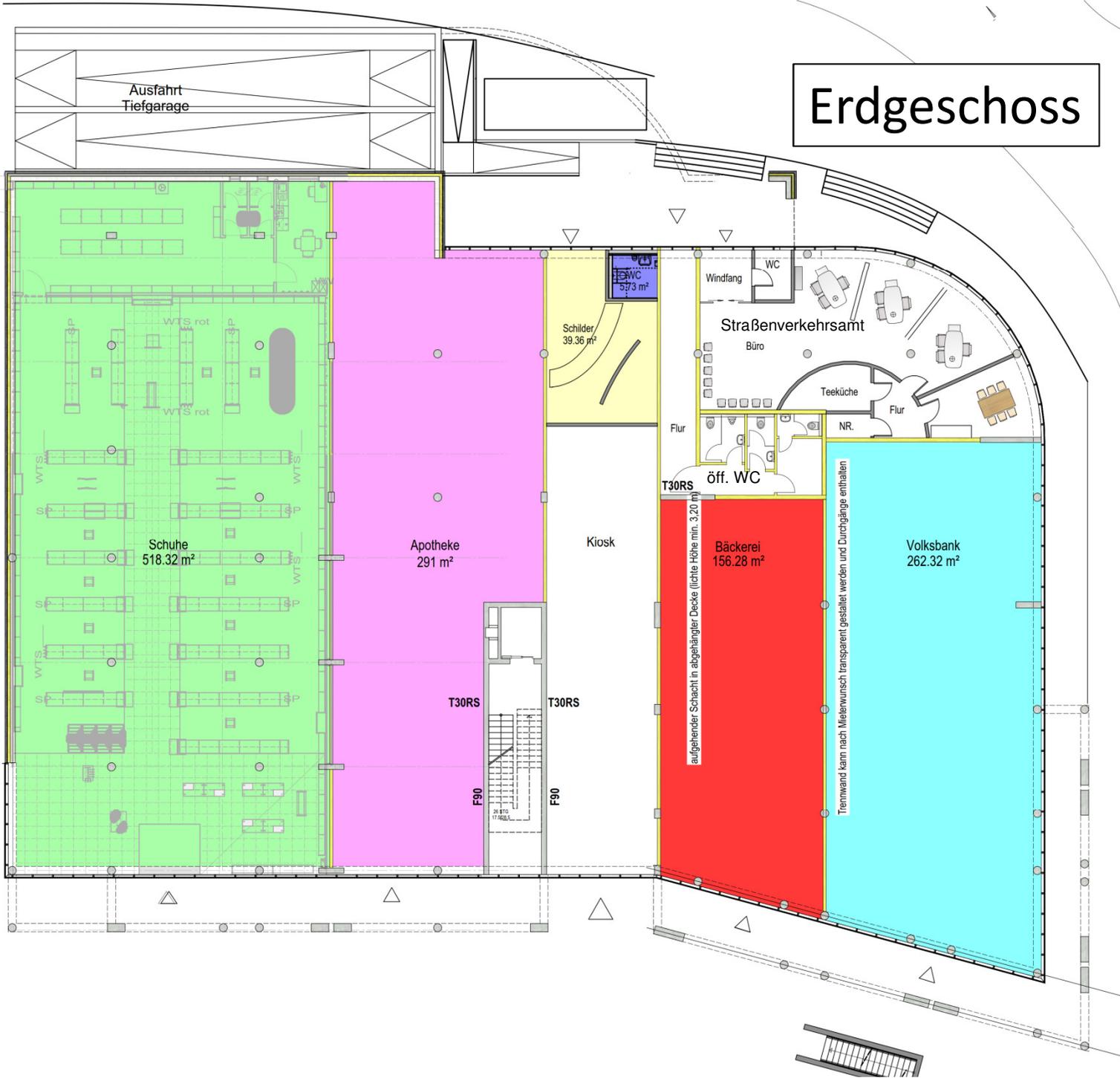
Wir werden dem Haushalt zustimmen, auch wenn er im Detail aufgrund der aktuellen Schulentwicklung Fehler enthält, damit die Verwaltung handlungsfähig bleibt und wir wie geplant in diesem Jahr z.B. Straßen sanieren können.

zu TOP 12

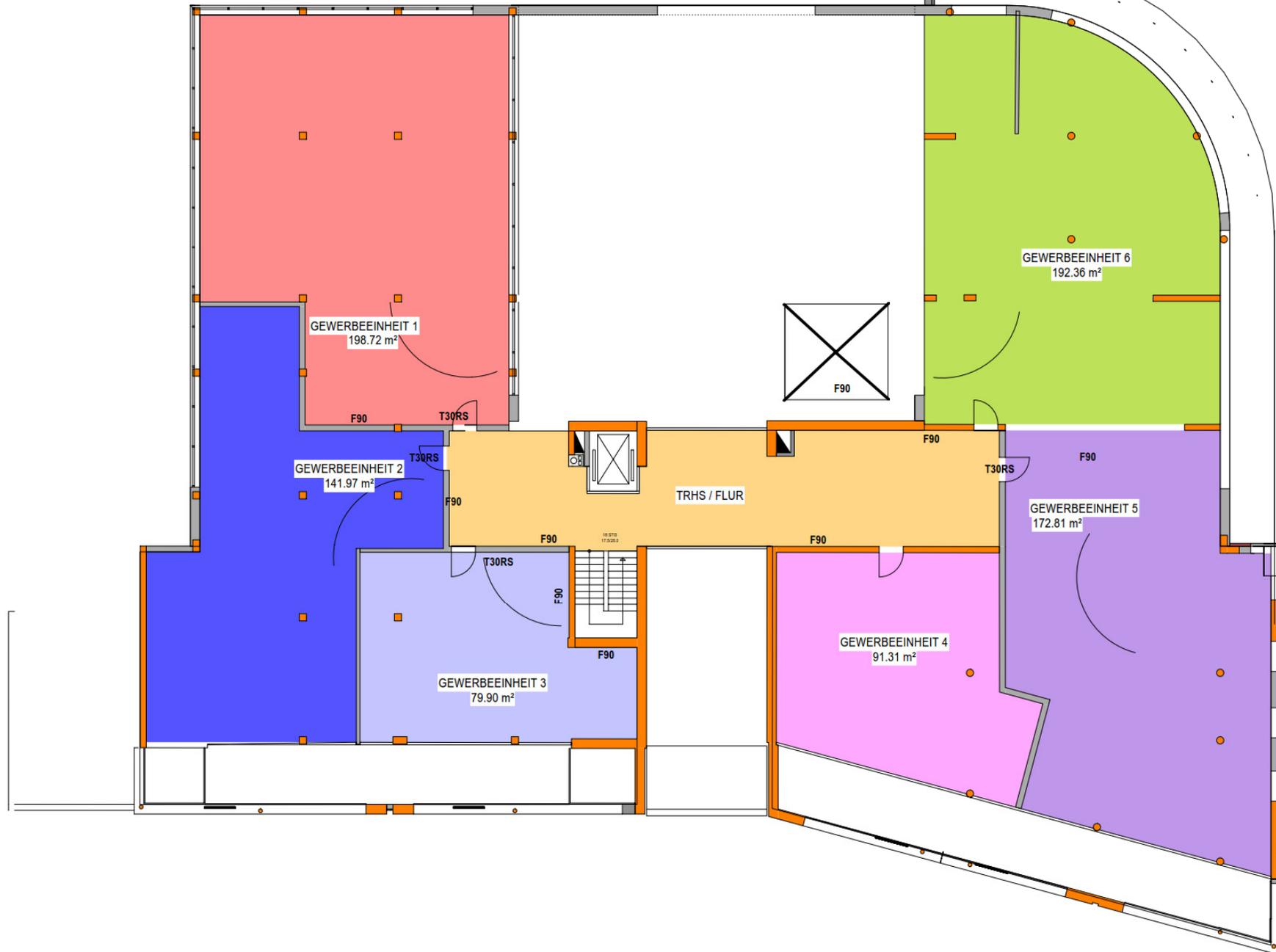
4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 54
„Etapler Platz“

Vorstellung der Pläne

Erdgeschoss



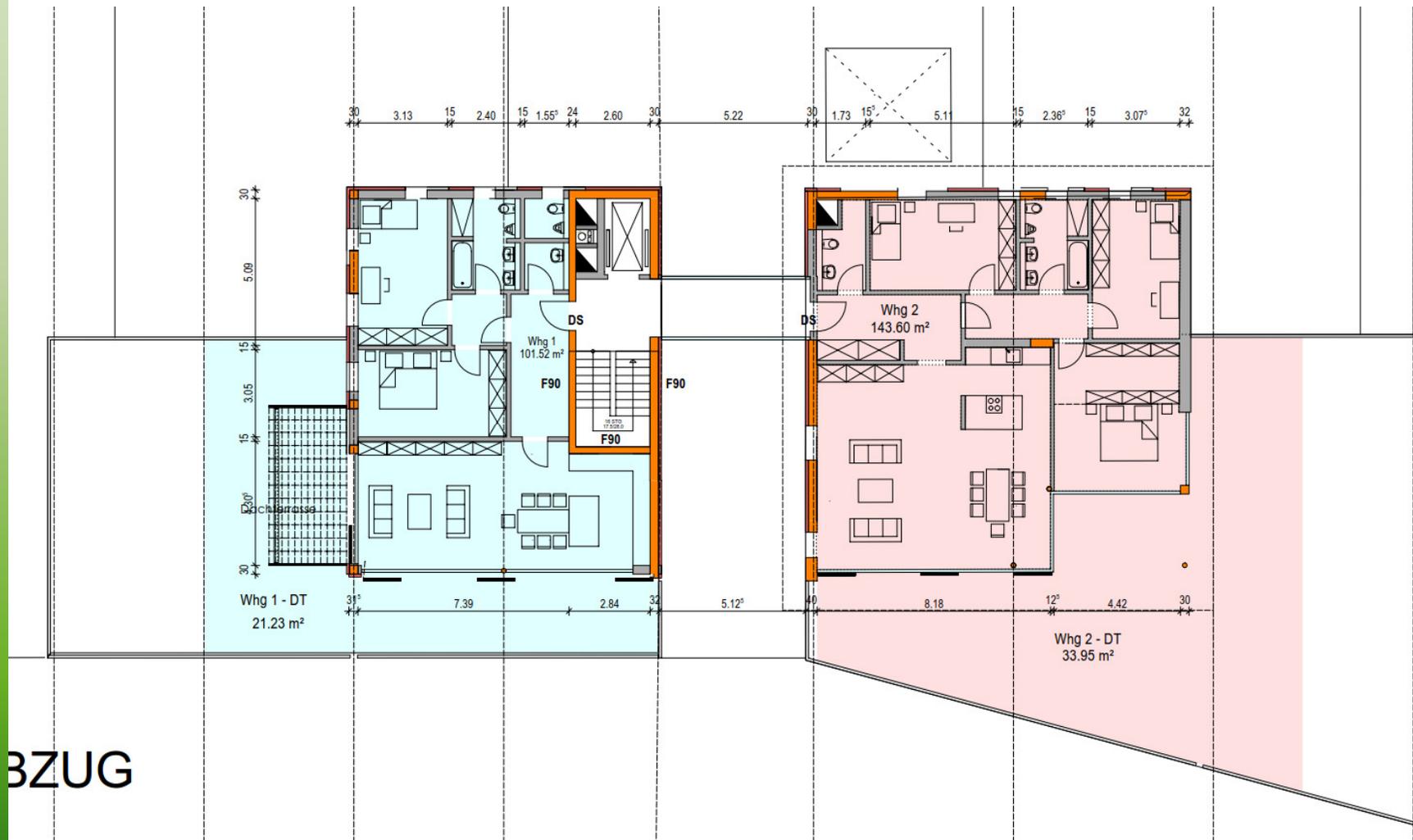
1. Obergeschoss



2. und 3. Obergeschoss



Dachgeschoss



BZUG

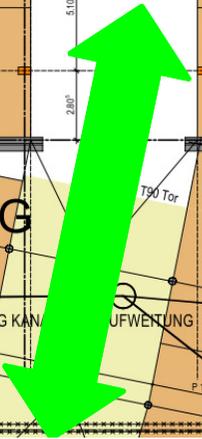


Untergeschoss

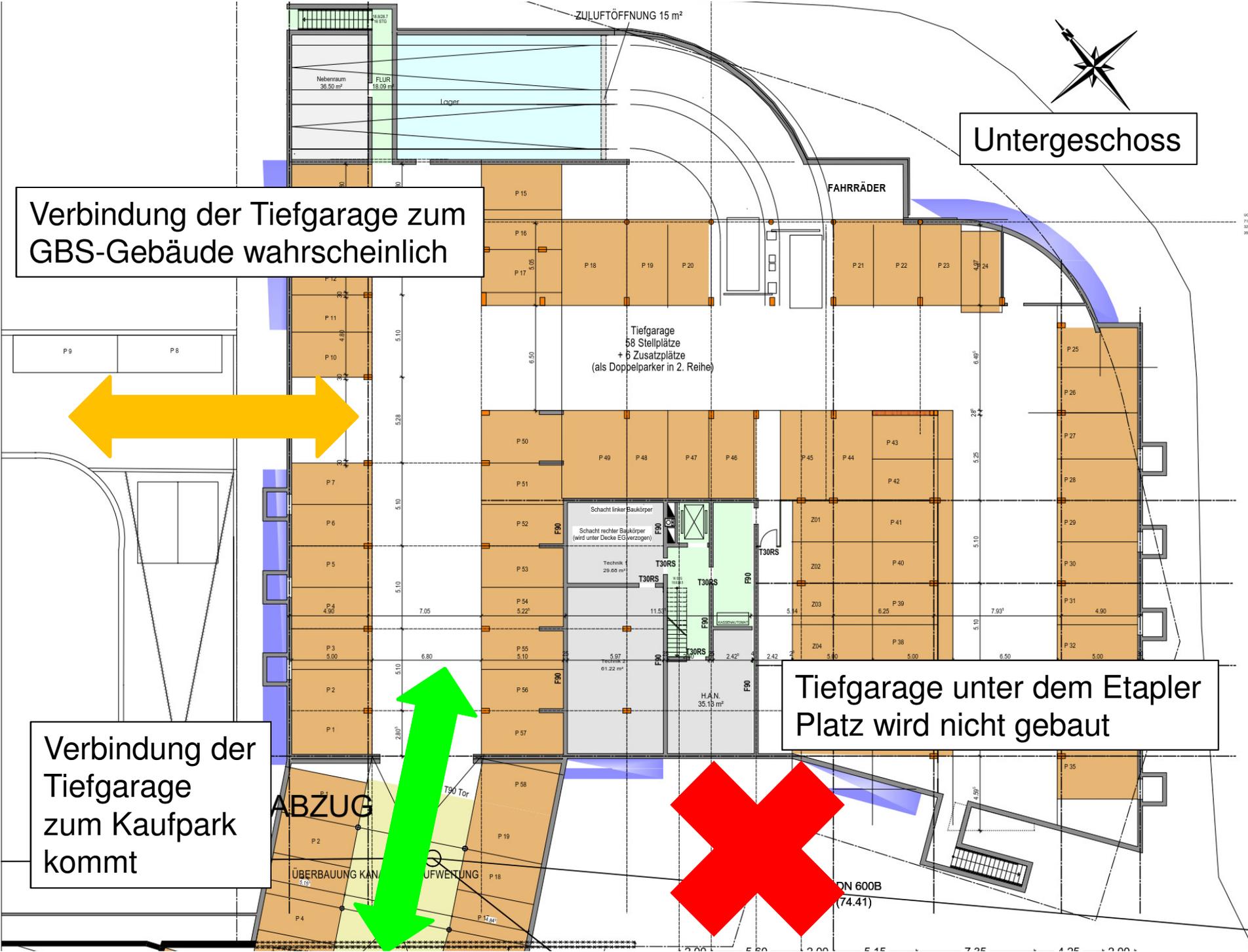
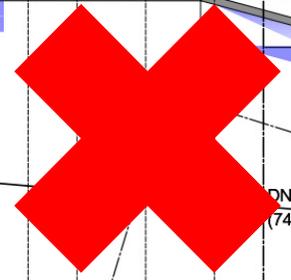
Verbindung der Tiefgarage zum GBS-Gebäude wahrscheinlich



Verbindung der Tiefgarage zum Kaufpark kommt

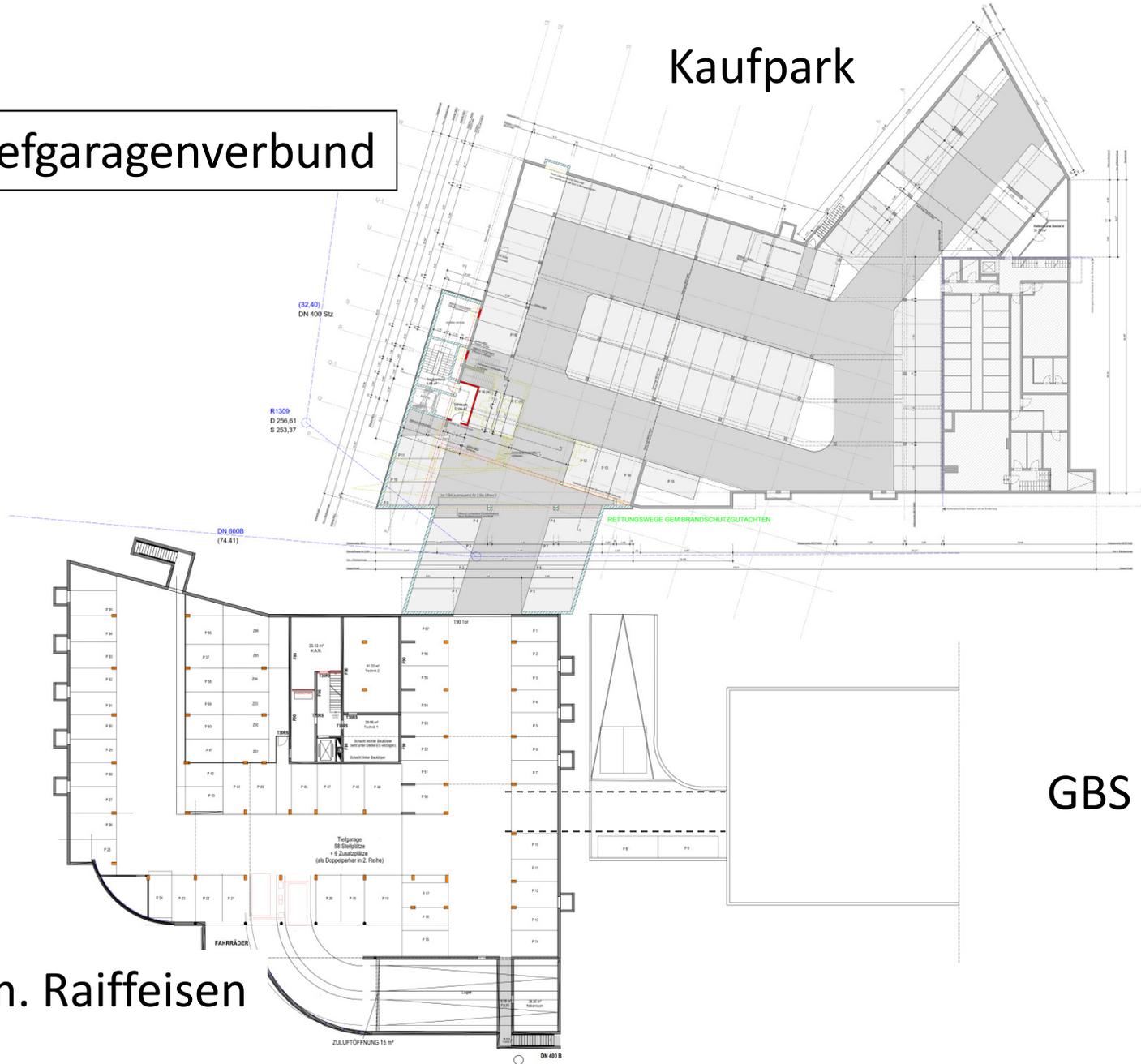


Tiefgarage unter dem Etapler Platz wird nicht gebaut



Tiefgaragenverbund

Kaufpark



ehem. Raiffeisen

GBS

Ansicht Etapler Platz



Ansicht Bahnhofplatz



Draufsicht



Ansicht Am Schwarzen Weg



Zusammenfassung

- 12 Wohnungen über 2 ½ Etagen
- 1 Etage mit Gewerbeeinheiten
- Erdgeschoss mit Einzelhandel, Straßenverkehrsamt, Schildermacher, 3 öffentliche WCs (barrierefrei und nicht barrierefrei)
- Öffnung zum Platz durch Einzelhandel
- Öffnung zu Wupperauen durch SVA
- vertragskonforme Bebauung